

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dos und Widerlage verbleiben dem Ueberlebenden; Morgengabe 100 Ducaten; „Fahruß, Klaitter, Wöhren und Bücher, Klaitter- und Frawenzier, Silbergeschmeid, Paargeldt, verbriefte und unverbrieftte Schulden sollen beider Chon-Personen zugleich seyn und soll der Ueberlebende Theil den Kindern des Verstorbenen die halbe gebühruß und 300 fl. hinausbezahlen; in Ermanglung von Kindern ist denen befreundeten die gebühruß mit 200 fl. abzulösen. Diese Heiratssprüche sind sicherzustellen. Der Acquest soll beiden gemeinsam sein“.

Maria starb als Freifrau von Windhag am 10. März 1655 und wurde in der Gruft der Kirche Münzbach beigesetzt.

Nach sechsjährigem Witwerstande verehelichte sich der Stifter am Sonntag Laetare, d. i. 27. März <sup>1)</sup> 1661, in der Landhauscapelle zu Wien <sup>2)</sup> mit Marie Aemilia Gräfin von Sprinzenstein, Tochter des Simon Hieronymus Grafen von Sprinzenstein und der Frau Aemilia Catharina, gebornen Herrin Wacker von Wackenfels (ein thüringisches Geschlecht).

Laut Heiratsvertrag vom 13. März 1661 war das „Heiratgut“ 1000 fl. rheinisch, die Widerlage 2000 fl., die Morgengabe 10.000 fl. mit den Rechtswirkungen nach dem Landesgebrauche. Ueber Voraussterben des Stifters hatte die Witwe für das zugebrachte, geschenkte und ererbte Mobilar aus dem Nachlasse zu fordern: 10.000 fl., sechs Rosse und zwei Wagen und anstatt der ersten Jahresnutzung 10.000 fl., und solle sie nicht schuldig sein, ihre Bezahlung aus Reichenau, worauf die Heiratssprüche sichergestellt wurden, zu suchen. Der wittibliche Unterhalt bestand in jährlich 3000 fl. und der Wohnung im Wiener Hause.

### Descendenz.

Der Stifter hatte keinen Sohn, sondern nur Eine Tochter, Magdalena Gräfin von Windhag, und zwar aus erster Ehe.

<sup>1)</sup> Handbuch der historischen Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit von Dr. H. Grotefend, Hannover, Hahn'sche Hofbuchhdl., 1872.

<sup>2)</sup> In der Schottner Trauungsmatrik, tom. IX. fol. 18, kommt nur die Notification der Stände ddo. 15. März 1661 vor: „*Authoritate Princ. Episc. Vienn. in domo provinciali absque solemnitatibus proxima dominica Laetare matrimonio jungi et copulari possint.*“ Der Tag der vollzogenen Trauung ist aber nicht eingetragen. Im Contexte der Matrik heisst es jedoch: Windhag „nimmt zur Ehe“ etc.